



Königin Nofretete zieht immer noch alle Blicke auf sich: Die Zehntklässler Christian Kempf, Tobias Schulze, Dominik Rommel und Rino Blanco-Galan von der Anne-Frank-Schule in Fritzar besuchten gestern Vormittag mit ihrer Klasse die Ausstellung. Fotos: Herzog

Ägypten fasziniert

Ausstellung mit Nachbildungen aus dem Grab des Tutanchamun

VON KATJA RUDOLPH

KASSEL. Wer weiß schon, was man im Jenseits so gebrauchen kann. Besucher der Ägyptenschau auf der Herbstausstellung wissen jedenfalls, was einst zur Ausstattung eines Pharaonengrabes gehörte. 200 detailgetreue Nachbildungen aus den Grabkammern des Königs Tutanchamun, der im 14. Jahrhundert vor Christus am Nil herrschte, zeigt das Reisebüro Travel Point in Halle 8.

Fast 5000 Objekte befanden sich in dem ungeplünderten Grab, das der Forscher Howard Carter 1922 im Tal der Könige entdeckte. Das erzählt Archäologin Franziska Düring in ihren Führungen durch die Ausstellung, die außer den Zeichnungen der Exponate keine weiteren Texterläuterungen liefert.

„Alles – von der Unterhose bis zum Streitwagen“ wurde dem Herrscher, der schon mit neun Jahren den Thron bestieg und mit 19 starb, mit auf seine letzte Reise gegeben. Die Ägypter glaubten seinerzeit, die Gegenstände aus ihrem Leben nach dem Tod weiter benutzen zu können.

„Man nahm alles mit ins Grab – von der Unterhose bis zum Streitwagen.“

FRANZISKA DÜRING,
ARCHÄOLOGIN

Unter den Exponaten – allesamt nach dem Vorbild der Originale im Ägyptischen Museum in Kairo gefertigt – befinden sich neben Sandalen, Fächern mit Straußenfedern und

bemalten Truhen auch ein schlichtes klappbares Reisebett sowie ein Prunkbett mit goldverzierter Kopfleiste.

Eindrucksvoll sind drei mächtige goldene Außensarkophage. Insgesamt neun dieser Hüllen bargen einst die Mumie des Pharaos in seinem Grab. Ein Hingucker ist auch die reichhaltig verzierte Grabmaske Tutanchamuns, die über den Kopf des in Leinen gewickelten königlichen Leichnams gestülpt war. Während das Original mit purem Gold und Edelmetallen über elf Kilo wiegt, so Archäologin Düring, ist die in Kassel ausgestellte Nachbildung nur halb so schwer. „Ist die echt?“, fragt auch eine Schülergruppe aus Fritzar vor der Büste der Königin Nofretete. Obwohl die Replikat auf den Betrachter beeindruckend wirken, sind sie aus Kunstharzen oder Holz gefertigt, zum Teil aber mit echtem Blattgold überzogen.

„Interessant, wie es früher so war“, sagt Dominik Rommel. „Aber ganz schön klein waren die Menschen damals“, befindet er mit einem Blick auf den Thron des Pharaos. Für den 16-jährigen Schüler würde es darauf schon eng werden. Tutanchamun war nicht einmal 1,70 Meter groß.

Führungen finden täglich zwischen 10.30 und 17 Uhr im Halbstundentakt statt. - für Gruppen mit mehr als zehn Personen nur nach Anmeldung über www.messe-kassel.de (Sonderschau Ägypten). Einen Katalog mit Erläuterungen gibt es für 3 Euro vor Ort in Halle 8.



Prachtvolle Hülle: Nadine Clauditz, Projektleiterin der Ausstellung des Reisebüros Travel Point, an einem der Außensarkophage des Pharaos. Insgesamt neun davon umgaben die Mumie des Königs.